Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Kontaktanzeige:« Bekanntlich sind die Frauen das Salz des Lebens. Drum haben wir Männer allzeit Durst. Intensiv Gesalzener sucht mit heraushängender Zunge eine Salzsäule, deren Anblick ihn jedoch nicht zur Salzsäule erstarren lässt.

Rezession: Wirtschaftslage, in der wir Geld, das wir nicht haben, nicht ausgeben können. Oder: Eine Einrichtung zur Wiederbelebung der Höflichkeit im Geschäftsleben.

Am Stammtisch gehört: «Schild an der Türe eines Standesamtes: ‚Über Mittag geschlossen! Überlegen Sie es sich inzwischen noch einmal!'»

Ein «Profigingger» grossspurig: «Der grösste Schatz unserer Fussball-Elf ist ihre profunde Erfahrung.» Darauf der Belehrte: «Und wo haben Sie den begraben?»

Bürolistin entrüstet zu einer Kollegin: «Ich musste mich beim Personalchef vorstellen, und da sagte der doch wahrhaftig, er wolle mein Curriculum Vitae sehen. Da bin ich mit einem «Sie Schweinigel!» aus dem Büro gestapft.»

Nicht in Kloten, aber in Übersee: Ein Mann telefoniert supersauer einem Taxiunternehmer, dass das von ihm bestellte Taxi für die Fahrt vom Heim zum Flughafen noch nicht eingetroffen sei. Das Telefongirl am andern Apparat entschuldigt sich wegen der Verspätung und tröstet ihn im gleichen Atemzug: «Keine Sorge, reicht schon noch, unsere Flugzeuge fliegen nie pünktlich ab!» Darauf der Reklamant arg hässig: «Heute Morgen bestimmt nicht, denn ich bin zufällig der Pilot.»

Dass die Börse eine Art «Monte Carlo ohne Musik» sei, hört man heute wieder da und dort. Und dass niedrige Börsenkurse gern zu hohem Blutdruck führen, hat heuer mancher erlebt. Drum Finger weg vom heiklen Thema, dafür zum Optimisten hinübergewechselt, der laut Steueramt versuchte, die Ausgaben seiner Frau für Kleider, Hüftgürtel und BH als «verlorenen Baukostenzuschuss» abzusetzen!

Schüttelreimers Schwerstarbeit
Zur Reimsuche auf «Lichterdiebe»
braucht's jede Menge Dichterliebe!

Der Reim auf einen «Eimer Rum»
trieb schon so manchen Reimer um!

Wenn der Poet um Prosa ringt,
ihm nichts das Reimwort «rosa» bringt!

*

Schüttelreimers Wunschtraum
Hätt ich nicht nur latent
Talent,
recycelte zu Klo-Matten
ich abgetrag'ne Klamotten,
tät Priestern, Äbten Mottenkugeln
ich unter ihre Kutten mogeln,
plagten mich keine Wahn-Wogen
beim Reim-Suchen auf «Wohnwagen»,
fänd ich 'nen Reim auf «Lotterleben» –
ich würde jeden Letter loben!
(Fragte sich wohl selbst Ringelnatz,
wem solches Wortgerangel nütz...)

*

Na und?
Meistens schreib ich weitzeilig,
engzeilig nur zeitweilig. *Jörg Kröber*

Moderne Märchen
Die Behauptung, dass es heutzutage keine Märchenerzähler mehr gäbe, ist falsch. Die Wahlreden einiger Politiker beweisen das Gegenteil. *Gerd Karpe*

Scheinheilig
Zuerst die Rolle des Märtyrers übernehmen, und dann nicht sterben wollen!
Rainer Scherff

Dichter...
...die in die Geschichte eingehen, gehen meistens vorher selber ein. *Hähnchen*

Nur zwei Bücher
Ich mag nicht gerne lesen, ich bin kein grosses Licht,
ein Scheckbuch – ein Kochbuch – mehr brauche ich nicht.

Wenn zwei Gedanken sich verstehen und gemeinsam weiterwandern,
reimt sich einer auf den andern. *Irène*

Schüttelreimers Frust
Ich sag's in aller Schüttel-Kürze:
Es reimt sich nix auf «Kittelschürze»!
Trotz Silben-Plag' und Wort-Pein
reimt sich auch nix auf «Portwein»!
Auch weiss der beste Gags-Poet
nicht, ob ein Reim auf «Expo» geht,
und ist das Hauptwort «Büttelschar»
trotz aller Müh' nicht schüttelbar!

*

Schüttelreimers Erfolgserlebnis
Es wird, mit etwas Fantasie,
aus heil'gen Kühen «Santa Vieh».

Schüttelreimers feministische Heldentat
Dein Sein währt kurz nur, Weiberschreck:
Schon schüttelt dich der Schreiber weg!

Schüttelreimers Selbstlegitimation
Sag keiner, das Schütteln sei brotlose Kunst:
Sogar aus 'nem Furz macht's noch «kotlose Brunst»! *Jörg Kröber*

Kultur-Muss
Die Köchin rührt oft Muse um.
Doch treibt sie mal die Musse um,
lässt Muse sein sie Muse, um
zu eilen flugs ins Museum. *Klatschmohn*